



pfarreiblatt

2/2024 1. bis 29. Februar **Pastoralraum Mittleres Wiggertal**



Fastenaktion im Pastoralraum

Seite 7

Gottesdienste

Donnerstag, 1. Februar		
Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Marienkapelle
Freitag, 2. Februar – Herz-Jesu-Freitag		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier
Altishofen	19.30	Eucharistiefeier
Samstag, 3. Februar		
Altishofen	17.00	Kommunionfeier, Blasiussegen und Kerzensegnung
Schötz	18.00	Eucharistiefeier, Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung, mit Kirchen- chor
Sonntag, 4. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Eucharistiefeier, Blasiussegen und Kerzen- segnung
Nebikon	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit den Flohuuggern
Egolzwil-Wauwil	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit den Mooschränzern
Montag, 5. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 6. Februar		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 7. Februar		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 8. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Freitag, 9. Februar		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 10. Februar		
Nebikon	17.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 11. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit den Latärneguuggern
Altishofen	10.00	Kommunionfeier
Montag, 12. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 13. Februar		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 14. Februar – Aschermittwoch		
Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier im Seniorenblock
Egolzwil-Wauwil	10.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 15. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Freitag, 16. Februar		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 17. Februar		
Altishofen	17.00	Kommunionfeier
Schötz	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 18. Februar – 1. Fastensonntag		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier mit Buure-Chörli Lozärner- land
Egolzwil-Wauwil	10.00	Kommunionfeier
Montag, 19. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle

Aus den Büchern 2023



Taufen

Altishofen:	11
Egolzwil-Wauwil:	18
Nebikon:	13
Schötz:	22

Erstkommunion

Altishofen:	15
Egolzwil-Wauwil:	29
Nebikon:	26
Schötz:	46

Hochzeiten

Altishofen:	3
Egolzwil-Wauwil:	1
Nebikon:	0
Schötz:	2

Todesfälle

Altishofen:	12
Egolzwil-Wauwil:	21
Nebikon:	17
Schötz:	31

Firmungen

Altishofen (in Nebikon):	18
Egolzwil-Wauwil:	19
Nebikon:	15
Schötz:	26

Dienstag, 20. Februar

Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 21. Februar

Schötz	09.00	Kommunionfeier
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig

Donnerstag, 22. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Freitag, 23. Februar

Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 24. Februar

Altishofen	17.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier mit Taizé-Gesang

Sonntag, 25. Februar – 2. Fastensonntag

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Nebikon	10.00	Ökumenischer Familiengot- tesdienst mit anschliessen- dem Suppentag
Schötz	10.00	Kommunionfeier

Montag, 26. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Dienstag, 27. Februar

Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 28. Februar

Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
--------	-------	--

Donnerstag, 29. Februar

Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Marienkapelle

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

- 4.2. *Stiftung Theodora – Spitalclowns*
- 10.2. *Stiftung Cerebral*
- 18.2. *Fastenaktion, Projekt Senegal*
- 25.2. *Diözesane Kollekte für den synodalen Prozess*

Wir danken für die Spenden

Kinderkrebshilfe	
Zentralschweiz	176.70
Universität Freiburg	67.50
Fragile Suisse	270.20
Hospiz Zentralschweiz	203.55
Kinderspital Bethlehem	2671.10
Lotti Latrous	251.20

Egolzwil-Wauwil

- 4.2. *Philipp-Neri-Stiftung*
- 10.2. *Schweizer Tafel*
- 18.2. *Fastenaktion, Projekt Senegal*
- 24.2. *Diözesane Kollekte für den synodalen Prozess*

Wir danken für die Spenden

Universität Freiburg	101.70
Zöfra	99.75
LZ Weihnachtsaktion	326.75
Kinderspital Bethlehem	2069.00

Nebikon

- 4.2. *Stiftung Theodora – Spitalclowns*
- 10.2. *Stiftung Cerebral*
- 18.2. *Fastenaktion, Projekt Senegal*
- 25.2. *Fastenaktion, Projekt Senegal*

Wir danken für die Spenden

Uni Freiburg	85.00
Caritas Luzern für Armutsbe-	
troffene in der Zentralschweiz	110.35
Stiftung Sternschnuppe	169.50
Hospiz Zentralschweiz	204.40
Kinderspital Bethlehem	2173.75

Schötz-Ohmstal

- 3.2. *Frauenhaus Luzern*
- 11.2. *Latärneguugger Schötz*
- 17.2. *Fastenaktion, Projekt Senegal*

25.2. *Diözesane Kollekte für den synodalen Prozess*

Wir danken für die Spenden

Universität Freiburg	201.55
Verein elbe	230.40
Zöfra	197.25
Kinderspital Bethlehem	1723.30
Begleitgruppe Santenberg	590.15
LZ Weihnachtsaktion	476.65

Gedächtnisse/ Jahrzeiten

Altishofen-Ebersecken

Samstag, 3. Februar, 17.00

- Ruedi Hunkeler-Emmenegger

Sonntag, 11. Februar, 10.00

- Otto Rölly-Burch

Samstag, 17. Februar, 17.00

- Dreissigster: Bruno Josef Buob
- Katharina Rölly-Sidler

Samstag, 24. Februar, 17.00

- Hedy und Hans Häfliger-Steinmann
- Alois Häfliger-Fischer

Egolzwil-Wauwil

Sonntag, 18. Februar, 10.00

- Ida Bühler-Häberli (1. Jzt.)

Nebikon

Sonntag, 4. Februar, 10.00

- Miggi und Hans Egli-Hunkeler

Schötz

Samstag, 3. Februar, 18.00

- Thomas Bossardt

Samstag, 17. Februar, 18.00

- Alice Schmidiger-Zemp
- Alois und Emma Stutz-Häfliger

Sonntag, 25. Februar, 10.00

- Theres Erni-Emmenegger (1. Jzt.)
- Anton Steinmann-Burkart

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Taufe

Luc Hunkeler, Sohn von Cindy und Michael Hunkeler

Heimgegangen

11. Dezember
Maurizio Tezzele, 1948

31. Dezember
Bruno Josef Buob, 1977

Egolzwil-Wauwil

Taufe

Mona Lang, Tochter von Selina Lang und Marc Hänggi

Jannes Schrader, Sohn von Anne und Sebastian Schrader

Ava Schrader, Tochter von Anne und Sebastian Schrader

Ella Schrader, Tochter von Anne und Sebastian Schrader

Schötz-Ohmstal

Taufe

Jana Albisser, Tochter von Daniel und Manuela Albisser

Heimgegangen

24. Dezember
Maria Kunz-Bättig, 1931

30. Dezember
Theres Blum-Zettel, 1936

8. Januar
Theres Erni-Schnyder, 1938

Vorschau Weltgebetstag



Jeweils am ersten Freitag im März wird in über 170 Ländern und Regionen der Welt der Weltgebetstagsgottesdienst gefeiert. Diese ökumenische Feier wird 24 Stunden lang um den Erdball abgehalten und spannt so ein riesiges Band der Freundschaft rund um die Erde. In unseren beiden Feiern im

Pastoralraum beten wir dieses Jahr vor allem für den Frieden in den Kriegsgebieten und auf der ganzen Welt. Frauen aus den Frauengemeinschaften gestalten jeweils die Weltgebetstagsgottesdienste.

*Altishofen-Nebikon: Freitag, 1. März, 09.00
in der Pfarrkirche Nebikon*

*Egolzwil/Wauwil-Schötz: Freitag, 1. März, 19.00
in der Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil*

Ich stelle mich vor ... Melanie Schuler



Tätigkeit, seit wann:
Katechetin seit 1. August 2017

Diese Aufgaben in meiner Tätigkeit erfüllen mich besonders:

- Strahlende Kinderaugen
- Gemeinsames Staunen und Entdecken der Schöpfung mit den Kindern
- Immer wieder Neues dazulernen und mit den Augen der Kinder betrachten.
- Wertschätzung
- Unterwegs sein mit verschiedenen Menschen jeglichen Alters und Gemeinschaft pflegen.

Und wenn ich nicht gerade arbeite ...

- Verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie in der Natur, sei es beim Wandern, SUP, Biken, usw.
- Ich liebe es, an Konzerte zu gehen. Musik begleitet und bestärkt mich. Sie lässt mich herunterfahren, aber auch auftanken.
- Ich bin ein grosser Fan der 5. Jahreszeit und immer aktiv dabei.

Das ist mein Wunsch für den Pastoralraum:
Miteinander unterwegs sein.

Vorschau Suppentage im Pastoralraum



Bild: Pixabay

An folgenden Sonntagen laden wir jeweils nach dem Gottesdienst zum Suppentag ein:

Altishofen:	3. März in der MZH beim Schulhaus
Egolzwil-Wauwil:	10. März im Pfarreiheim
Nebikon:	25. Februar im Pfarreizentrum
Schötz:	24. März im Pfarreiheim



Bild: Irene Wanner

Kolumne

Sich an kleinen Dingen erfreuen

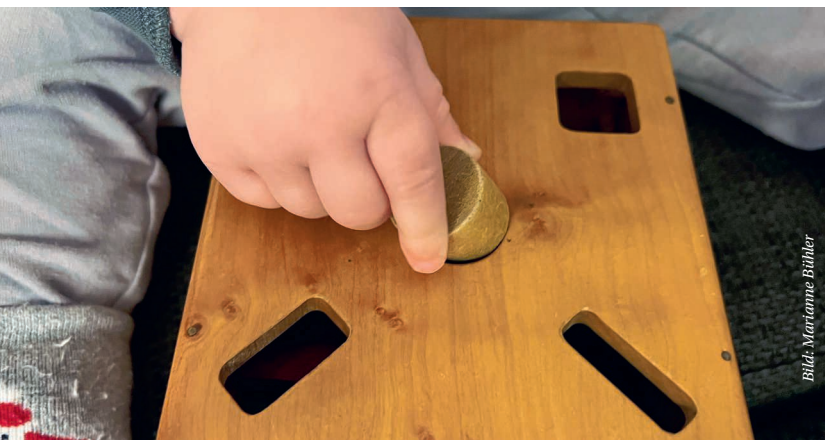


Bild: Marianne Bühler

Fasziniert schaue ich zu, wie unser Grosskind hingebungsvoll ein Spiel spielt. Bei jedem Besuch will das Mädchen das Gleiche tun, nicht nur einmal, sondern immer und immer wieder. Es vergisst dabei alles andere und ist ganz vertieft beim Ausprobieren. Die Freude ist gross, wenn es ihm gelingt, die entsprechende Form durch die richtige Öffnung zu bringen. Dieser Erfolg spornt das Kind an, es gleich wieder zu versuchen.

Im Alltag fällt es uns Erwachsenen nicht immer leicht, wie beim kleinen Kind ganz bei der Sache zu sein. Oft schweifen unsere Gedanken ab zu den Dingen, die noch zu erledigen sind. Wir kennen dies vor allem dann, wenn der Terminkalender voll ist und noch weitere Aufgaben oder Entscheidungen anstehen. Bei den schöneren Alltagsbeschäftigungen gelingt es uns besser, mit Aufmerksamkeit dabei zu sein. Beim Kochen erlebe ich es so, aber nur, wenn ich mir dafür genug Zeit einberechne.

Denn da dauert alles so lange, wie es dauert.

Nicht immer geht uns alles leicht von der Hand. Doch kleine Glücksmomente erleben wir alle. Es ist gut, diese wahrzunehmen und sie als wohltuend zu erkennen. So legen wir vielleicht mal bewusst eine kurze Pause ein, um den Moment zu geniessen oder einfach zu staunen: Was ist jetzt los, was nehme ich wahr? Wir sollten es wie die kleinen Kinder tun und uns immer wieder an den kleinen Dingen erfreuen.



Marianne Bühler,
Katechetin

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81
Oberdorf 14, 6246 Altishofen
altishofen@pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Di, 13.30–17.30
Fr, 13.30–17.00

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01
Im Notfall: 041 982 00 22
Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00
Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22
Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
nebikon@pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Mi, 08.00–11.30
Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25
Im Notfall: 041 982 00 22
Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00
Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22
Markus Müller
markus.mueller@pastoralraum-mw.ch

**Besuchen Sie uns auch
auf unserer Website:**
www.pastoralraum-mw.ch

Gemeinsames Projekt im Senegal

Sich als Gemeinschaft selber helfen, trotz schwindender Ressourcen



Gemeinsam unterstützen wir während der diesjährigen Fastenzeit in unserem Pastoralraum ein Projekt im Senegal. 80 Prozent der Bevölkerung im Senegal arbeiten im Bereich der Landwirtschaft. Der Klimawandel und die zunehmende Wüstenbildung bedrohen immer stärker die Existenz von Bäuerinnen und Bauern. Neue Ansätze und innovative und kreative Ideen sind gefragt, um dem Hunger zu entgehen.

Der aktive Dialog zwischen christlichen und muslimischen Religionen schafft im Senegal ein Klima der gegenseitigen Toleranz. Die wirtschaftliche Dynamik wurde durch den Konflikt in der Ukraine gedämpft. So sank das reale Wachstum, da der private Verbrauch und die privaten Investitionen aufgrund höherer Lebensmittel- und Energiepreise und grösserer Unsicherheit zurückgingen. Trotz genügend Regen ist die letzte Ernte schlecht ausgefallen. Während der Knappheitsperiode kann sich das negativ auf die Menschen in den ländlichen Regionen auswirken.

Die Solidaritätsgruppen, Kalebassen genannt, stehen im Zentrum der Programme von Fastenaktion. Innerhalb dieser Gruppen können sich die Mitglieder in Notlagen ohne Zinsen gegenseitig aushelfen und sich so langfristig entschulden. Die Kalebassen sind auch innerhalb der Gesellschaft aktiv und fördern den Austausch von Wissen

und Erfahrung. Gleichzeitig werden die Gruppen dabei unterstützt, zusammen zusätzliche Felder zu bewirtschaften und mehr Hirse, Mais und Gemüse zu produzieren. Gemeinsame Grosseinkäufe von Speiseöl oder Seife schonen den Geldbeutel zusätzlich. Die Fastenaktion unterstützt dieses Projekt im Senegal. Ihr Ziel ist es, dass:

- Rund 65 000 Gruppenmitglieder – 90 Prozent von ihnen Frauen – regelmässig Geld einlegen.
- Die Kalebassen die Ernährung ihrer Mitglieder mit jährlich rund 1000 Tonnen Nahrungsreserven (Gemeinschaftsfelder und -speicher) sichern.
- Gezielte Interventionen der Solidaritätsgruppen bei Behörden dazu führen, dass neue Infrastruktur zur Verfügung gestellt wird. Besonders wichtig sind Schulräume.

Liebe Angehörige des Pastoralraums Mittleres Wiggertal, so viele Kriegshandlungen und Krisen, deren Nachrichten und Auswirkungen in den letzten Monaten bis zu uns gelangt sind, haben uns die Wichtigkeit gegenseitiger Solidarität wieder vor Augen geführt. Nicht vergessen dürfen wir die Bedürfnisse der Menschen, deren Nöte und Sorgen in den Nachrichten nicht so präsent sind. Dieses Projekt im Senegal soll Gemeinschaften helfen, sich vor Not zu schützen. Dabei helfen sie nicht nur sich selbst, sondern auch der Umwelt, indem sie die Wüstenbildung bekämpfen. Und schliesslich helfen sie uns allen, indem sie einen Beitrag zum Erhalt unseres Planeten leisten.

An verschiedenen Wochenendgottesdiensten und bei den Suppentagen werden wir für dieses Projekt sammeln. Für eine direkte Einzahlung: Postkonto 60-19191-7 (Vermerk Senegal), IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung des Projekts.

*Für das Pastoralraumteam
Beat Keller*

Aus dem Pfarreileben

Herzlichen Dank Markus Corradini

Nach 6½ Jahren hat sich Markus Corradini entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen.



Katechet Markus Corradini.

Wir danken dir, Markus, ganz herzlich, für dein Engagement in unseren Pfarreien Altishofen und Nebikon. Neben dem Religionsunterricht hast du mit viel Herzblut auch den Firmweg gestaltet und geleitet.

Dein offenes und partnerschaftliches Mitarbeiten haben wir sehr geschätzt. Für deine berufliche Neuorientierung wünschen wir dir Elan, Freude und Gottes Segen.

Roger Seuret und Markus Müller

Aschermittwoch im Seniorenblock Altishofen

Mittwoch, 14. Februar

Dieses Jahr feiern wir den Aschermittwoch-Gottesdienst im Gemeinschaftsraum vom Seniorenblock Altishofen. Wir laden alle herzlich dazu ein. Der Gottesdienst beginnt um 10.00.

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Altishofen:

Samstag, 3. Februar, 17.00

Ebersecken:

Sonntag, 4. Februar, 8.30

Die Kerzen für die Gottesdienste und Brot werden gesegnet.

Falls Sie auch gerne Brot oder Kerzen gesegnet hätten, dann dürfen Sie dies gerne mitbringen und vor dem Altar deponieren.

Fastenaktion

Im Verlauf des Monats werden allen Haushalten die Unterlagen der Fastenaktion zugestellt.

Die diesjährige Spendenaktion unterstützt ein Projekt im Senegal. Die Menschen dort leben hauptsächlich von der Landwirtschaft. Durch die Klimaerwärmung gibt es immer weniger Regen und damit verbundene Ernteausfälle. Dies birgt neue Herausforderungen, um den Lebensunterhalt zu finanzieren.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Organisationen vor Ort, welche die Menschen in Ihrer Arbeit und Ihrem Leben nachhaltig unterstützen.

Suppentag und Familiengottesdienst in Altishofen

Sonntag, 3. März, 10.00

Nach dem ökumenischen Gottesdienst, welcher von der Familiengottesdienstgruppe vorbereitet wird, sind alle herzlich zum Suppenzmittag in die Mehrzweckhalle beim Schulhaus Altishofen eingeladen.

Herzlich heissen wir zu diesem Anlass auch Pfarrerin Christine Surbeck willkommen.

25 Jahre Sakristanin in Ebersecken

Liebe Ottilia, seit 25 Jahren betreust du die Kapelle in Ebersecken und auch uns Seelsorger*innen.

Verlässlich und sorgsam hast du deinen Dienst in all den Jahren geleistet. Immer werden wir von dir freundlich in der Sakristei erwartet und empfangen.

Ich schätze dein Mitdenken und die Zusammenarbeit mit dir sehr.

Bei gewissen Anlässen hast du oft auch noch für ein gemütliches Zusammensein nach dem Gottesdienst gesorgt.

Für all dies möchte ich dir im Namen der Pfarrei herzlich danken und schliesse in diesen Dank auch deine Familie und deinen Mann Alois ein, die dich immer still im Hintergrund unterstützt haben.

Diakon Roger Seuret



Seit 25 Jahren in Ebersecken im Dienst: Sakristanin Ottilia Marti.

Vereine/Gruppierungen

ZusammenTREFFen Multi-Kulti-Kaffee

**Dienstag, 27. Februar
9.00–11.00**

Für alle gibt es Kaffee und Kuchen im Pfundhaus und die Kinder können sich in der Spielecke austoben. Der Anlass ist kostenlos.

Fiire met de Chliine

Sonntag, 25. Februar, 10.00

Das Fiire met de Chliine startet wieder. Tragt euch die beiden Sonntage 25. Februar und 28. April in der Agenda ein. Wir treffen uns jeweils um 10.00 in der Pfarrkirche Altishofen.

Chenderhüeti Rägeboge

Freitag, 23. Februar

9.00–11.00

Im Pfrundhaus Altishofen für Kinder ab zwei Jahren bis Kindergarten Eintritt. Finken und Znüni mitnehmen. Kosten: Fr. 7.–/Kind.

Frauengemeinschaft Blumen für die Kunst

Erlebe im Aargauer Kunsthhaus, wie sich Blumenkunst und bildende Kunst auf Augenhöhe begegnen.

Der Anlass «Blumen für die Kunst» findet am Samstag, 9. März von 14.15 bis ca. 16.00 Uhr (Zeit vor Ort) statt. Florist*innen und Blumengestalter*innen setzen sich mit einem Kunstwerk auseinander und interpretieren es mit ihren gestalterischen Mitteln.

Dabei gewährt uns Denise Yannoulis spannende Einblicke und ermöglicht uns ein einmaliges Erlebnis im Rah-

men des 10-jährigen Jubiläums von Flowers to Arts.

Wo: Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, 5001 Aarau
Mitfahrgelegenheit ab Altishofen, Pfrundhaus möglich.

Kosten: Fr. 30.– (Eintritt inkl. Führung)

Anmeldung per Whatsapp/SMS bis 21. Februar an Jeannine Glanzmann, 078 603 11 83.

GV Frauengemeinschaft

Die Generalversammlung findet am Freitag, 15. März im Restaurant Sonne in Ebersecken statt.

Fasnacht mit dem Team junger Familien und der Frauengemeinschaft

Kinderfasnacht

Schmutziger Donnerstag, 8. Februar

KulTurnhalle Altishofen

Programm:

13.30 Einzug mit den Schlossruuggern bei der ehemaligen Blumengrotte/Käserei bis zur Turnhalle. Einlass ab ca. 14.00.

14.45 Monsterkonzert der Schlossruugger in der KulTurnhalle, anschliessend offeriert die Zunft die Zwischenverpflegung. Dann auf in die Konfettischlacht!

16.00 Langsames Ausklingen.

Kaffeestand am Fasnachtsumzug

Sonntag, 11. Februar

Der Fasnachtsumzug in Altishofen startet um 14.00.



Der letztjährige Einzug an der Kinderfasnacht bei strahlendem Wetter.



Die Disco-Bühne der Zunftmeisterfamilie steht bereit.

Bilder: Andrea Vogel

Das diesjährige Fasnachtsmotto der Zunftmeisterin Yoli Renggli ist «Konfetti im Härze, Disco im Blut».

Alle weiteren Infos zur Fasnacht in Altishofen findet man auf der Webseite der Zunft unter www.pyfyer-zunft.ch im Veranstaltungskalender.

Aus dem Pfarreileben

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 4. Februar, 10.00
in der Kirche



Auch dieses Jahr dürfen wir zusammen mit den Mooschränzern einen fröhlichen und farbenfrohen Gottesdienst feiern.

«Wärsch nid einisch gärn emal...»

Zu diesem Motto gestalten die Schüler*innen der 5. und 6. Klasse Egolzwil und Wauwil die Feier mit.

Wir laden Klein und Gross ganz herzlich ein, geschminkt und verkleidet an dieser Feier teilzunehmen.

Aschermittwoch

Mittwoch, 14. Februar, 10.00
in der Kirche

An Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Im Gottesdienst wird den Teilnehmenden ein Aschenkreuz auf die Stirn gestreut. Die Asche ist ein Zeichen der Vergänglichkeit, aber zugleich auch der Reinigung. Aschelauge ist ein jahrhundertaltes Reinigungsmittel. Auch aus diesem Grund ist das Aschenkreuz als Symbol der Reinigung der Seele zu Beginn der Fastenzeit naheliegend.

Vorabendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé

Samstag, 24. Februar, 18.00
in der Kirche



Auch im Februar sind die Abende immer noch dunkel. So bietet sich in der Fastenzeit ein Gottesdienst mit Taizé-Gesängen in lichtvoller Atmosphäre an.

Ruhige meditative Gesänge, Stille, Gebete, Bibeltext und Kommunionsspendung sind Elemente dieser Feier. Zwei Flöten, Cello und Klavier begleiten die Taizé-Gesänge. Zu diesem etwas anderen Vorabendgottesdienst laden wir herzlich ein.

Vereine/Gruppierungen

Café International

Mittwoch, 21. Februar, 9.00
im Pfarreiheim

Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffee und Kuchen mit anderen Frauen und Männern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und kennenzulernen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie ins Café International.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Frauenverein

Die Kunst, Haare zu flechten

Mittwoch, 28. Februar, 19.00
Besammlung Pfarreiheim

Das «Coiffure die Profis»-Team verrät dir die besten Tricks, zeigt dir Schritt für Schritt eine Anleitung zum Flechten und beliebte Flechtfrisuren zum Nachstylen. Anschliessend können

bei einem kleinen Apéro Erfahrungen ausgetauscht werden.

Anmeldeschluss: 17. Februar

Anmelden bei Vreni Kaufmann

078 830 23 30 oder frauenverein.egolzwil.wauwil@gmail.com

60plus fit und froh

«gemeinsam ÄSSE»

Freitag, 9. Februar

Freitag, 23. Februar

Jeweils um 11.30, Anmeldung erforderlich

Senioren-Mittagstisch

im Gasthof Duc, jeweils um 11.30

Dienstag, 13. Februar

Dienstag, 27. Februar

Wanderung

Donnerstag, 15. Februar

Weitere Infos im Gemeindeblatt

Rückblick

Sternsingen



Dieses Jahr durften wir just am 6. Januar, am Dreikönigstag, die Aussegnungsfeier der Sternsingerinnen abhalten. Eindrücklich schön gestaltete die ganze Blauringschar mit beherzten Weihnachtsliedern und tief-sinnigen Texten zum diesjährigen Motto «Gemeinsam für unsere Erde, in Amazonien und weltweit» den Familiengottesdienst. Ein herzliches Dankeschön der ganzen Blauringschar!

WAUWILER BACHKONZERTE 2024
SONDERKONZERT

FREITAG, 16.02.2024, UM 19:00 UHR
PFARRKIRCHE EGOLZWIL - WAUWIL
FREIER EINTRITT, KOLLEKTE

Europa
1750
Schätze des Spätbarock

BACH • JANITSCH • LECLAIR • RAMEAU

Krystyna Wiśniewska
Barockcello

Weronika Paine
Cembalo

Weronika Zimnoch
Barockvioline



Ensemble
Régence sonore

Aus dem Pfarreileben

Ökumenischer Familiengottesdienst und Suppentag

Sonntag, 25. Februar, 10.00

Wir feiern diesen Gottesdienst gemeinsam mit unseren reformierten Mitchristinnen und Mitchristen zum diesjährigen Fastenaktionsthema. Die Erstklasskinder helfen beim Mitgestalten. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde! Ab 11.00 dürfen wir auch in diesem Jahr wieder die schmackhaften Suppen der Hobbyköche geniessen. Lassen Sie sich dieses gemütliche Beisammensein nicht entgehen. Zum Kaffee gibt es wieder die feinen, selbst gebackenen Kuchen der Spurguppe. Die Türkollekte wird dem Fastenaktionsprojekt zugutekommen. Die Spurguppe und die Hobbyköche freuen sich auf Sie.



Die Hobbyköche verwöhnen uns mit feinen Suppen.

Bild: Pixabay

Kommunionfeier

Dienstag, 6. und 13. Februar

Während der Fasnachtsferien findet keine Kommunionfeier statt. Danke fürs Verständnis.

Herzlichen Dank, Markus Corradini

Nach 6½ Jahren hast sich Markus Corradini entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen.

Wir danken dir, Markus, ganz herzlich für dein Engagement in unseren Pfarreien Altishofen und Nebikon. Neben dem Religionsunterricht hast du mit viel Herzblut auch den Firmweg gestaltet und geleitet.

Dein offenes und partnerschaftliches Mitarbeiten haben wir sehr geschätzt. Für deine berufliche Neuorientierung wünschen wir dir Elan, Freude und Gottes Segen.

Roger Seuret und Markus Müller

Fasnachtsgottesdienst mit den Flohguuggern

Sonntag, 4. Februar, 10.00

Im Mittelpunkt dieses Familiengottesdienstes steht die närrische Zeit. Die Flohguugger erfreuen uns mit ihren fätzigen Klängen.

Wir freuen uns auf viele verkleidete Mitfeiernde.



WEG-Gottesdienst der 1. Klasse

Dienstag, 20. Februar, 19.00

Die 1.-Klass-Kinder und ihre Familien treffen sich um 19.00 zum 2. WEG-Gottesdienst. Im Mittelpunkt steht der Besinnungsteil des Gottesdienstes.

Wir besammeln uns im Religionszimmer und feiern anschliessend in der Kirche.

Familihtag der Erstkommunionfamilien

Samstag, 24. Februar



Am Samstag, 24. Februar sind alle Erstkommunionkinder mit ihren Eltern und Geschwistern ins Pfarreizentrum eingeladen. Um 8.30 treffen sich die Klassen 3a und 3d und um 13.30 die Klassen 3b und 3c.

Gemeinsam wird für die Erstkommunion gebastelt und Lieder gesungen. Der Anlass wird mit einer Brotfeier in der Kirche abgerundet. Wir freuen uns auf einen kreativen Halbtage mit euch!

Alle Eltern haben eine Einladung per SchulApp erhalten.

Vereine/Gruppierungen

Frauenverein und Ludothek

Dienstag, 27. Februar

Zusammen mit der Ludothek organisiert der Frauenverein am Abend des 27. Februar einen Spieleabend für alle.

Alle Infos stehen im Nebiker und auf www.frauenverein-nebikon.ch.

Mitgliederversammlung des Frauenvereins und der Familienrunde

Dienstag, 19. März, 19.30 im Pfarreizentrum

Am Dienstag, 19. März findet um 19.30 unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Alle Mitglieder erhalten die Einladung schriftlich.

Wir freuen uns auch auf neue Gesichter! Anmeldungen nimmt bis am 12. März Gabi Müller entgegen: gabi.mueller@pastoralraum-mw.ch oder 062 756 10 22.

Rückblick

Sternsingen

Seit mehreren Jahren gehört der Sternsing-Gottesdienst zur Tradition. Begleitet von den drei Königen und den Sternenträgerinnen zog die Jubla Nebikon in die Kirche ein. Im Mittelpunkt der Feier standen dieses Jahr Amazonien und das Motto «gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit».

Am Schluss des Gottesdienstes konnte jede Familie einen gesegneten Kleber mit nach Hause nehmen mit dem Haussegen 20+C+M+B+24. Das gesammelte Geld kommt dem diesjährigen Sternsing-Projekt von Missio zugute.

Nach dem Gottesdienst traf sich die Jubla im Jublaraum zu Dreikönigskuchen und Punsch. Es wurden 6 Jubla-König*innen erkoren. Ganz herzlichen Dank der Jubla für die Aufrechterhaltung dieses schönen Brauches.



Die Jubla zog mit den drei Königen und den Sternenträgerinnen in die Kirche ein.

Bild: Gabi Müller

55 Jahre Kirchenchor Nebikon

Am Freitag, 12. Januar trafen sich im Landgasthof Sonne in Ebersecken 33 stimmberechtigte Mitglieder zur 55. Generalversammlung des Kirchenchores Nebikon. Beim Apéro begrüßte Präsidentin Lisa Estermann mit humorvollen Worten die bunte Schar samt den eingeladenen Gästen Erika Wermelinger und Nadja Grüter, Sakristaninnen der Kirchen Nebikon und Altshofen, Fränzi Döös, Sekretärin des Pastoralraumes Mittleres Wiggertal, Diakon Roger Seuret und Ehrenmitglied Louise Bisang.

Rückblickend auf das vergangene Jahr zeigte sich, dass der Kirchenchor bei vielen Auftritten die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste erfreuen durfte und entsprechend in den Proben gefordert war.

Im Vorstand gab es eine Veränderung, die langjährige Kassierin Marianne Schwegler, legte ihr Amt nieder. Sie wurde entsprechend geehrt mit einer Laudatio, als Vorstandsmitglied verabschiedet und für ihre vielfältige Arbeit mit grossem Applaus verdankt.

Einstimmig gewählt als neue Kassierin wurde Maria Dias. Der Vorstand freut sich sehr über das neue Mitglied, sind doch Menschen, die sich auf freiwilliger Basis für Vereinstätigkeiten engagieren, heutzutage sehr schwer zu finden.

Auch im Chor zeigten sich Veränderungen. Die langjährige Sängerin Sil-



Interessiert zuhörende Mitglieder anlässlich der 55. Generalversammlung des Kirchenchores Nebikon.

via Birrer gab zum Bedauern aller ihren Austritt. Es sei ihr für ihr langjähriges, mit viel Herzblut gelebtes Engagement herzlichst gedankt. Gleichzeitig durfte der Chor mit Lurdes Rodrigues eine neue Sopranistin begrüßen.

Allen Anwesenden gehört seitens des Vorstandes ein grosses Dankeschön für das engagierte Mitsingen, die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Sakristaninnen bei Vorbereitungen für die Gottesdienste, die Leitung des Chores. Den beiden Seelsorgern danke für ihr Engagement zum Wohle unserer Kirche und den vielen im Hintergrund Tätigen fürs Schreiben der Listen, Aussuchen der Noten, Planen der Reisen, Organisieren des gemütlichen Beisammenseins und vieles mehr.

Verwöhnt mit einem ausgezeichneten Mahl, gemütlichem und entspanntem Beisammensein zog sich das Miteinander bis nach Mitternacht hin.

Geni Thomann



Der Vorstand des Kirchenchores

Nebikon mit einem neuen Mitglied, (v. l. n. r.): Regula Greppi, Vizepräsidentin; Sigi Kneubühler, Chorleiter; Lisa Estermann, Präsidentin; neu Maria Dias, Kassierin; Geni Thomann, Aktuar; Christine Villiger, Materialverantwortliche; Markus Müller, Präses.

Bilder: Geni Thomann

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Samstag, 3. Februar,
18.00, Pfarrkirche



Bild: Pixabay

Gerne dürfen Sie das mitgebrachte Brot und die Kerzen zum Segnen vor oder auf den Marienaltar legen.

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 11. Februar,
10.00, Pfarrkirche



Erfreue dich am Leben, musiziere, tanze, geniesse Speis und Trank! Bereits die Mayas und Azteken glaubten daran, dass der Tod nur der Anfang eines neuen Lebens sei. So

wurde aus der Totengedenkfeier am 1. November in Mexiko ein Freudentag.

Doch du musst gar nicht so weit reisen. Am 2. und 3. Februar kannst du mit unseren Latärneguggern ihr 55. Jubiläum unter dem Motto «Los Guggos Laternos» begehen.

Du bist auch herzlich eingeladen, am Sonntag, 11. Februar um 10.00 in der Kirche verkleidet mit uns zu feiern. Der Gottesdienst wird musikalisch von den Latärneguggern mitgestaltet.

Andreas Barna



Bild: Pixabay

Aschermittwoch

Mittwoch, 14. Februar,
9.00, Pfarrkirche



«Du erbarmst dich aller und hast Nachsicht mit den Sünden der Menschen, damit sie sich bekehren; denn du bist unser Gott» (Weish 11,24–25.27)

Am Beginn dieser österlichen Busszeit steht nicht die Frage nach unserer Schuld, sondern das Bekenntnis zu Gottes Nachsicht und zu seinem guten Willen uns gegenüber. Nicht weil wir etwas falsch gemacht haben, will Gott uns vergeben. Sondern weil Gott uns vergeben will, weil Gott die Liebe ohne «Wenn» und «Aber» ist, dürfen wir uns bereits geborgen wissen und den Mut aufbringen, uns zu besinnen und ohne Furcht unsere Fehler einzugestehen – gegenüber Gott, unseren Mitmenschen und uns selbst.

Wir laden Sie ein, diese heilige Vorbereitungszeit mit einem Gottesdienst zu eröffnen und die Asche zu empfangen.

Andreas Barna

Vereine/Gruppierungen

Chenderhüeti

Mittwoch, 21./28. Februar,
ab 08.30–11.30 im Pfarreiheim

Babys und Kinder bis ins Kindergartenalter werden vom Hüetiteam liebevoll betreut. Gemeinsames Spielen, Singen und Zeichnen.

Die Idee: Kinder an die Spielgruppe und fremde Betreuungspersonen gewöhnen und die Eltern können sich eine Pause gönnen.

Mitbringen: Finken, Znüni, Wickelsachen.

Kosten: erstes Kind Fr. 4.– pro Std; zweites Kind Fr. 2.– pro Std; weitere Geschwister Fr. 1.– pro Std. Abgerechnet wird viertelstundenweise. Die Abgabe und Abholzeiten sind individuell.

Chrabbeltreff

**Montag, 26. Februar,
9.00–11.00 im Pfarreiheim**

Die Idee: Babys und Kleinkinder erhalten freien Raum zum Spielen und können erste Erfahrungen mit Gleichaltrigen sammeln.

Die Kinder werden von ihren Eltern begleitet, die sich in entspannter Atmosphäre austauschen.

Verpflegung: Kaffee und ein kleines Znüni werden vom TAF offeriert.

Märli-Nachmittag

**Mittwoch, 28. Februar,
14.00 im Pfarreiheim**



«Der gestiefelte Kater», ein spannendes Märchen erzählt von der schweizweit bekannten Märchantante Jolanda Steiner.

Türöffnung: 14.00

Beginn: 14.30

Eintritt Fr. 5.– pro Kind. Geeignet für Kinder ab 3 Jahren. Bitte Sitzkissen mitnehmen.

Das Elternkaffee mit Spielecke und Zvieri-Angebot vom Kiosk hat bereits während der Vorstellung geöffnet.

Wir freuen uns auf einen märchenhaften Nachmittag mit euch!

Kontakt: Andrea Rinderknecht, 079 713 15 18 oder per Mail: besuche-TAF@frauenverein-schoetz.ch

Rückblick

Zukünftige Erstkommunionkinder sagten Ja zu ihrer Taufe

Die zukünftigen Erstkommunionkinder der 3. Primarklassen feierten am 14. Januar ihre Taufgelübdeerneuerung. Mit Freude durften die Kinder selbst Ja sagen zu ihrer Taufe mit den Worten: «Ja, ich glaube.» Begleitet wurden die Kinder von ihren Taufpaten, welche bei diesem Teil der Feier hinter ihnen standen und die rechte Hand auf ihre Schulter legten. Die Paten brachten damit zum Ausdruck, dass sie die Kinder durchs Leben begleiten wollen. Die Kinder wirkten im Gottesdienst mit. Einige lasen Texte vor und alle sangen mit Freude schon ein paar Lieder, welche sie dann an ihrer Erstkommunionfeier im April auch singen werden. So durften die Kinder mit ihren Familien einen stimmungsvollen Gottesdienst feiern.

Marianne Bühler



Die Erstkommunionkinder wurden bei der Taufgelübdeerneuerung von ihren Pat*innen begleitet.

Bilder: Marianne Bühler



Lukas Briellmann, Pfarreileiter in Root

Die positive Erfahrung war stärker

Lukas Briellmann (63) lernte als Kind eine bestärkende Kirche kennen. Als Student erlebte er einen sexuellen Übergriff durch einen Priester. Das änderte nichts an seinem Weg in einen kirchlichen Beruf.

Ihr Weg mit der Kirche ist lang. Was verbinden Sie mit der Kirche Ihrer Kindheit?

Lukas Briellmann: Meine Kindheit ist stark mit der Kirche Bruder Klaus in Basel verbunden, einer runden, modernen Kirche aus den 60er-Jahren. Die drei Sektionen von Bänken betonten die Gemeinschaft stärker als ein klassisches Kirchenschiff. Wenn die Sonne durch die Glasfenster von Ferdinand Gehr schien, bekamen die Leute vor mir farbige Köpfe: gelb, rot, blau. Ich lernte so auf kindliche Weise die Vielfarbigkeit der Kirche kennen. Geprägt hat mich zudem das Enga-

gement meines Vaters im ersten Pfarreirat der Stadt Basel.

Was führte dazu, dass Sie Theologie studiert haben?

Für meine Studienwahl entscheidend war die Jugendarbeit in Basel. Am Gymnasium musste ich zweimal eine Klasse repetieren und wechselte daraufhin die Schule. Nun hatte ich einen Jesuiten als Religionslehrer. Dieser fragte mich, ob ich in der Liturgiegruppe mitmachen wolle. Dieses Zutrauen war für mich wie eine Berufung: Schulisch fühlte ich mich als Versager, doch von diesem Jesuiten kam mir ein solches Vertrauen entgegen! Das Mitwirken in Gottesdiensten war für mich neu. In dieser Jugendarbeit engagierte ich mich sehr, bis zu sieben Tage pro Woche.

Sie lernten auch dunkle Seiten der Kirche kennen. Mögen Sie davon erzählen?

Nicht nur in der Kirche: Schon als Primarschüler machte ich die Erfahrung, dass Männer auf mich reagierten, ausserhalb des kirchlichen Kontextes. Einmal nahm mich ein fremder Mann im Auto mit. Zum Glück ist dabei nichts passiert. Als ich Student war, setzte sich einmal im Zug der Minibarverkäufer neben mich und legte mir die Hand aufs Knie.

Und im kirchlichen Kontext?

Im Studium in Fribourg habe ich erlebt, dass Dominikaner mir und anderen Studenten extrem lange die Hand hielten. Sie zogen mich dann zu sich oder luden mich zu sich ins Zimmer ein. «Grooming» nennt man das im Fachjargon. Ich ging nie aufs Zimmer mit, andere schon. Was in

ch möchte dazu ermutigen, über Missbrauch zu reden.

Lukas Briellmann

den Zimmern passiert ist, weiss ich nicht. Darüber sprach man nicht.

Sie haben auch einen sexuellen Übergriff erlebt.

Ja, konkret im Ausland. In Elne, Südfrankreich, wollte ich die Kathedrale mit dem bekannten romanischen Kreuzgang besichtigen. Ich war alleine im Kreuzgang, als plötzlich die Tür zur Kirche aufging. Aus der Kirche kam ein Hochzeitspaar mit einer Hochzeitsgesellschaft, hinter ihnen der Priester. Er war noch in voller Priesterkleidung und sprach mich an. Während des Gesprächs kam er immer näher, legte mir die Hand auf den Nacken, zog mich zu sich. Ich dachte zuerst: «Naja, südländisches Temperament.» Plötzlich griff er mir in den Schritt. Das war ein Schock. Er hatte unmittelbar davor eine Hochzeit gefeiert, kam gerade von diesem Fest der Liebe. Und dem nächsten jungen Mann, den er trifft, greift er zwischen die Beine. Das war ein markantes Erlebnis.

Wie haben Sie reagiert?

Ich stiess ihn von mir und rannte möglichst schnell weg. Ich wollte nur weg. Heute würde ich sagen, ich hätte zum Bischof gehen und den Fall melden sollen. Doch daran denkt man in so einem Moment nicht.

Dennoch setzten Sie Ihren Weg in einen kirchlichen Beruf fort.

Zeitzeug:innen gesucht

Die Forschung zu Missbrauch im Umfeld der katholischen Kirche Schweiz geht weiter. Wer bereit ist, beim Forschungsprojekt 2024–26 über sexuellen Missbrauch zu berichten, kann sich melden unter forschung-missbrauch@hist.uzh.ch

Anlaufstellen für Betroffene

- Interessengemeinschaft Missbrauchsbetroffene im kirchlichen Umfeld: ig-gegen-missbrauch-kirche.ch
- Opferberatungsstelle Kanton Luzern: disg.lu.ch > themen > opferberatung
- Kirchliche Anlaufstellen: missbrauch-kath-info.ch/ informationen-fuer-betroffene



«Das Zutrauen dieses Jesuiten war für mich wie eine Berufung.» Lukas Briellmann wurde als Jugendlicher ermutigt, in einer Liturgiegruppe mitzuwirken. Das prägte sein Kirchenbild nachhaltig.

Bild: Roberto Conciatori

Die positive Kraft, wie ich Kirche in meiner Jugend erfahren habe, war stärker. Dieses Zutrauen der Jesuiten, das berührt mich bis jetzt, wenn ich davon erzähle. Ich erfuhr bei ihnen eine grosse Freiheit. Ich war anderthalb Jahre Novize, weil ich überlegte, selber in diesen Orden einzutreten. Ich habe mit mir gerungen, für mich gab es nur eine richtige oder falsche Entscheidung. Da sagte mir der damalige Provinzial: «Manchmal gibt es eben richtig und richtig. Wähle das, was für dich stimmig ist.»

Sie liessen mir die völlige Freiheit, wirklich zu wählen, was ich spürte. Diese Freiheit, die mir hier gegeben wurde, begleitete mich, auch in meiner Seelsorge. Das ist für mich ein Grundwert des Menschseins, der durch Vertreter der Kirche gestärkt wurde.

Sie sind heute verheiratet und haben Familie. Weshalb wurden Sie nicht Priester?

Die Beziehung zu einer Frau ist mir zu wichtig. Gleichzeitig würde ich sagen: Ich bin Priester, auch wenn die Kirche das so nicht anerkennt. Die Kirche versucht hier meiner Meinung nach künstlich etwas zu trennen.

Was macht denn für Sie Priester-Sein aus?

Im Studium besuchte ich als Seelsorger regelmässig eine Frau, die keinen Geschmackssinn mehr hatte. Einmal sagte sie zu mir: «Vous êtes un homme de Dieu» (deutsch: Sie sind ein Mann Gottes). Dieses «homme de Dieu» war sozusagen meine Priesterweihe. Die Seelsorge, sie auf ihrem Weg zu begleiten, über Gott und die Welt zu reden, ihre Sorgen zu hören, Brot zu teilen, wenn ich ihr die Kommunion brachte, das war für mich das Priesterliche. Das hat nichts mit Amt zu tun, sondern damit, mit Menschen auf dem Weg zu sein, an wichtigen Momenten ihres Lebens dabei zu sein.

Kommen auch von Missbrauch Betroffene zu Ihnen als Seelsorger?

Ja, ich habe das in allen Pfarreien, in denen ich gearbeitet habe, erlebt. Frauen, die Kinder von Priestern bekommen haben. Priester, die Kinder in die Welt gestellt und das nicht offen kommuniziert haben. Auch Missbrauch. Das sind sehr schwierige Erfahrungen. Es gibt Meldestellen, aber es braucht viel, bis Betroffene sich an diese wenden. Ich bin beim erwähnten Übergriff relativ milde weggekommen. Aber auch mir war es erst nach etwa zwei Jahren möglich, darüber zu sprechen. Mit zunehmender Lebenserfahrung habe ich gelernt, dass Schweigen nicht weiterführt. Ich möchte, auch mit diesem Interview, Betroffene und die Kirche allgemein ermutigen, über sexuellen Missbrauch zu reden.

Sylvia Stam



Ganzes Interview unter diesem QR-Code oder pfarreiblatt.ch



Der Lebensweg als Treppe dargestellt im Kloster Baldegg. Bild: Sylvia Stam

Klosterherberge Baldegg In Frieden sterben

Die Teilnehmer:innen spüren dem Wunsch nach einem gelingenden, sinnvollen Leben nach und suchen nach Möglichkeiten, diesen Wunsch Wirklichkeit werden zu lassen. Inhaltliche Schwerpunkte: vom Sinn und Wert des Lebens, innerer Friede und Versöhnung, Hilfe und Begleitung im Sterben. Das Angebot richtet sich an Interessierte, die sich persönlich mit dem Sterben auseinandersetzen oder andere Menschen im Sterben begleiten.

Sa, 24.2., 08.45–17.00, Klosterherberge Baldegg | Leitung: Sr. Anna Eschmann und Sr. Annja Henseler | Kosten: Spende | Anmeldung bis 14.2. unter klosterbaldegg.ch/veranstaltungen/131

Luzerner Hofkirche

«Schlüssel-Momente» in der Stiftsschatzkammer erleben

«Schlüssel-Momente» lautet der Titel der ersten Kabinettausstellung im Luzerner Stiftsschatz. Das passt zur eben abgeschlossenen Restaurierung der schweizweit einzigartigen Schatzkammer in der Luzerner Hofkirche. Denn zu einem Schatz gehört auch ein Schlüssel, mit dem er ver-, aber auch erschlossen werden kann. Anhand einer Sammlung von Kirchenschlüsseln vom Mittelalter bis in die Gegenwart sowie bildlicher Darstellungen werden Aspekte der vielschichtigen Bedeutung und Symbolik des Schlüssels im Christentum aufgezeigt. So ist der Schlüssel etwa das Attribut des

Studienwoche von Tauteam und RPI Assisi durch Hintertüren

Ziel dieser Studienwoche ist es, spirituelle Wege durch Assisi zu entdecken, die Franziskus und Klara in ihrer Welt nachspüren. Wer Assisireisen begleitet oder begleiten will, erfährt inspirierende Wege durch die Geschichte, tiefere Zugänge zu Lebensorten zweier Biografien und spannenden Pfade durch Assisis schöne Umwelt. Bewährte Erfahrungen aus vielfältigen Reisen verbinden sich mit besonderen Tipps und Zugängen durch «Hintertüren».

So, 30.6. bis So, 7.7. | mit Niklaus Kuster, Kapuziner; Nadia Rudolf von Rohr, Franziskanische Gemeinschaft; Eugen Trost, Uni Luzern | Kosten: Kurs Fr. 250.–, Logis Fr. 490.–, Reise Fr. 250.– bis Fr. 300.– | Anmeldung bis Ende April unter tauteam.ch/angebote/reisen



Blick auf die Basilika Santa Chiara in Assisi. Bild: Sylvia Stam



Beispiele für Schlüssel aus der Stiftsschatzkammer. Bild: Urs-Beat Frei

Apostels Petrus, da ihm Jesus die Binde- und Lösegewalt übertragen hat.

Nächste Führungen: 3.2., 10.00;
20.2., 19.15 | luzern-kirchenschatz.org



Wie viel verrät ein Name?

Bild: Haus der Religionen

Haus der Religionen Bern Was steckt in einem Namen?

Die Ausstellung im Foyer des Hauses der Religionen thematisiert, wie viel Informationen in einem Namen stecken: Familientraditionen, Erwartungen, Kulturen, Religionen, Geschichte und Geschichten, geografische und sprachliche Wurzeln, Rechte und Pflichten und vieles mehr. Im Rahmen der Ausstellung, konzipiert von Larissa Mettler, lernen die Besucher:innen Menschen und Biografien kennen und hinterfragen erste Assoziationen und Vorurteile, die Namen auslösen können.

Ausstellung offen Di–Sa, 09.00–17.00 | öffentliche Führung: Mi, 28.2., 15.45–17.30, Anmeldung an administration@haus-der-religionen.ch | Infos: haus-der-religionen.ch/ausstellung-was-steckt-in-einem-namen

So ein Witz!

Wie hießen Adam und Eva mit Nachnamen? Die Geschichte ist rasch erzählt: Eines Morgens besuchte der Engel Gabriel die beiden, die noch müde von der Liebesnacht unter dem schattenspendenden Apfelbaum im Paradies lagen. Da fragte der Engel: «Seid ihr noch müde, liebe Adam und Eva, oder matt?»



**Alle Beiträge der
Zentralredaktion**
www.pfarreiblatt.ch

Heiligenjass: ein Kartenset mit Schweizer Heiligen

Wenn Dorothea Wyss alle aussticht

Beim Jassen Heilige aus der Schweiz kennenlernen: Das ist die Idee hinter dem Heiligenjass. Zwei Sets mit deutschen und französischen Karten zeigen 24 Heilige, ein Begleitbüchlein beschreibt deren Leben.

Die Zürcher Stadtheiligen Felix und Regula sind König und Königin. Bruder Klaus ist ein Under – oder aber als Trumpf-Buur der stärkste von allen. Die heilige Idda aus dem Toggenburg ist Oberin (Schilten), ebenso die heilige Verena von Zurzach (Rosen). Zwei Kartensets umfasst der Heiligenjass, der seit Dezember auf dem Markt ist: Eines mit deutschen und eines mit französischen Karten. Dabei sind auf drei Karten pro Farbe jeweils Heilige abgebildet, die hierzulande gelebt oder gewirkt haben. Als Vorbild für die Darstellung dienten Abbildungen oder Statuen. Ein Begleitbüchlein erzählt die dazugehörigen Lebensgeschichten.

Politische Statements

Die Idee stammt von Patrik Böhler, Mitarbeiter der Fachstelle Religionspädagogik in Bern. «Ich habe versucht, die Heiligen dem Stand zuzuweisen, wo ich sie passend finde», sagt Böhler im Interview mit dem «pfarrblatt» Bern. Mit der Wahl der Königs- und Königinnenkarten verbindet er ein bewusstes Statement: «Sie gehören Heiligen wie Felix und Regula und der adligen Wiborada, die im 10. Jahrhundert in St. Gallen gelebt hat.» Vor allem die wichtige Bedeutung der erwähnten Frauen möchte er dadurch hervorheben. Ähnliche Zeichen setzt Böhler mit der Wahl des dunkelhäutigen Mauritius von der thebäischen Legion zum Kreuzkönig und der Aufnahme von Dorothea Wyss unter die



Auf drei Karten pro Farbe sind bei diesem Jass Heilige abgebildet. Bei den Rosen ist Dorothea Wyss als Trumpf die stärkste Karte.

Bild: Gregor Gander

Heiligen. Die Frau von Niklaus von Flüe, im Spiel eine Underin, ist nicht offiziell heiliggesprochen.

Die Abbildungen von Heinz Fässler sind nahe an den Originalkarten gehalten. Zum Heiligenjass gibt es ausserdem eine Website. Hier sollen nebst den Legenden auch Unterrichtsmaterialien und Ausflugstipps aufgeschaltet werden: «Beim heiligen Beatus etwa der Hinweis zur Beatushöhle. Bei Felix und Regula der Tipp zum gleichnamigen Weg in Zürich», verrät Böhler im Interview.

Fleissige und hübsche Frauen

Hinter dem Projekt steht «eine kindliche Lust, ein solches Kartenspiel zu gestalten», so Böhler, aber auch «die Lust am freien Umgang mit Legenden und den Geschichten dahinter». Tatsächlich sind manche Legenden im Begleitbüchlein etwas gar frei erzählt, bisweilen verfallen sie in Kli-

schees, wenn es etwa zu Dorothea von Flüe-Wyss heisst: «Ihr Vater ist Rats Herr und freier Bauer. Die Mutter ist fleissig. [...] Die junge Frau ist nicht nur kräftig, gross gewachsen und hübsch, sondern auch eine tüchtige Hausfrau.» Doch das dürfte passionierte Jasser:innen mit kirchlichem Flair beim Spielen wenig kümmern. Böhler freut sich, wenn manch eine:r beim Spielen nachfragt, wer denn die Person auf der Karte ist. Er wünscht sich, «dass die Leute erkennen, dass in einer Erzählung eine grosse Kraft stecken kann. Erzählungen entstehen, wenn Menschen zusammenkommen – und wo sie jassen.»

Unterstützt wurde das Projekt vom Bistum Basel, der katholischen Landeskirche Bern, dem katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen und anderen.

Sylvia Stam

Der Heiligenjass kann für Fr. 19.– bestellt werden unter heiligenjass.ch.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,

Oberdorf 14, 6246 Altishofen,

redaktion@pastoralraum-mw.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

altishofen@pastoralraum-mw.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

nebikon@pastoralraum-mw.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

041 980 13 25

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Pilgersteg zwischen Rapperswil und Hurden.

Bild: Sylvia Stam

Wer sich nicht bewegt,
spürt seine Fesseln nicht.

Rosa Luxemburg (1871–1919), deutsch-polnische Politikerin
